

Burkina Faso - Pressespiegel

N° 47

" Was sich so tut im Lande..."

Informationen aus aktuellen Zeitungen und Zeitschriften aus Burkina Faso.,
gelesen und bearbeitet von DIETER BÖCKMANN, Steinenbronn.,
Mitglied im Arbeitskreis Burkina Faso

* Ende Oktober 2009 bis Anfang Januar 2010 - im Februar 2010 *

Vorwort

Eine Besucherin, Mitglied des Arbeitskreis Burkina Faso, hat bei der Rückkehr von ihrem Aufenthalt zum Jahreswechsel, den Stapel Zeitungen aus Burkina Faso mitgebracht.

Hinweise: Bitte beachten Sie das Impressum auf der letzten Seite unten. Anmerkungen des Übersetzers sind in Klammern (...) und kursiv gedruckt. - - Die Umrechnungen von Franc CFA in Euro (s. Pr.-Sp. N°21) sind ausgedrückt durch das Zeichen ≈ (wegen der Abrundungen). Burkina Faso kürze ich meistens mit B.F. ab. - - Bitte heben Sie die Hefte auf. Ich verweise oft auf frühere Ausgaben des Pressespiegels mit dem Kürzel (s.Pr.-Sp. N°XX). - - Die aktuellen B.F.-Zeitungen verwahre ich jeweils einige Zeit. Wer also einmal selbst darin lesen möchte . . .

In "Weitere Meldungen" lesen Sie Berichte, die für uns auch interessant sind, die ich aber nur kurz wiedergebe.

Den B.F.-Pressespiegel kann man auch im Internet auf der Homepage <http://www.kirchebb.de> lesen. Menü: Eine Welt, Burkina Faso Partnerschaft, BF Projektinformation. Link: Burkina Faso Pressespiegel (im Abschnitt "Info zur Partnerschaft"). Von dort können die jeweils neueste Ausgabe und frühere aufgerufen werden.

Themen

- ▶ Die Gold-Mine von Essakane
- ▶ Bergwerke – Ministerium, Unternehmen und Nachbarländer
- ▶ Der Viehmarkt in Fada N’Gourma
- ▶ Schafmarkt in Ouagadougou
- ▶ Krankenversicherung
- ▶ Kopenhagen, die große Enttäuschung. Und neue Programme
- ▶ Weitere Meldungen

Die Gold-Mine von Essakane

(s.Pr.-Sp.N°44). Hier wird zum ersten Mal nahe Dori, Verwaltungs-Stadt des nördlichen Teils des Sahel, gebaut. 40 kanadische Ingenieure mit jahrelanger Erfahrung, und mehrere Tausend B.F.-Einwohner sind hier beschäftigt, als Maurer und Erbauer von Rohrleitungen

und Gesteins-Zerkleinerungs-Anlagen - spezielle Einrichtungen sind inzwischen aus dem Ausland eingeführt und werden installiert. Im August 2010 soll die Produktion beginnen, mit Gruben bis zu 200 m Tiefe. Dann werden ca. 1.000 Leute hier, nach aktuellen Erkenntnissen, mindestens 10 Jahre lang 150 Tonnen Gold abbauen. Für sie erbaut die Gesellschaft ein Dorf mit allem, was dazu gehört: Wohnhäuser, Geschäfte, Schule, Kirche, Moschee, Rathaus, Versorgung mit Strom und Wasser (einschl. Abwassereinrichtungen) und Müllabfuhr (!) Und wenn die Mine einmal abgebaut sein wird? Dann wird das Dorf bestehen bleiben, und die Einwohner werden, voraussichtlich, bewässerten Ackerbau betreiben.

Bergwerke – Ministerium, Unternehmen und Nachbarländer

(s. hierzu div. Pr.-Sp.) Anfang Dezember fand, unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Tertius Zongo, ein Treffen des zuständigen Ministeriums mit Chefs der Bergwerksunternehmen statt. Beteiligt waren auch mehrere Nachbarländer, und Kanada, weil von dort die meisten Minengesellschaften und das zu investierende Kapital kommen. Ausdrücklich wurde betont, dass „man auf der gleichen Wellenlänge ist“, was die Schaffung langfristiger Arbeitsplätze, Förderung der umliegenden Gemeinden, Versorgung mit elektr. Strom, Schonung und Bewahrung der Umwelt, finanzielle Beteiligung des Landes, aber auch Steuern und Abgaben betreffen.

In den letzten Jahren begannen in B.F. vier Goldminen die Produktion, und fünf weitere Bergwerke sind im Bau, davon drei für Gold, und je eines für Mangan und Zink. Wurden 2007 erst 735 kg gefördert, so werden es bis 2011 mehr als 20 Tonnen sein. Der Minister betont, dass noch weitere Kapazitäten an Bodenschätzen vorhanden sind und auf die Erschließung warten. Eine spezielle gesetzliche Regelung wurde geschaffen, die auch ständig in Abstimmung mit den Nachbarländern - Ungleichheiten sollen vermieden werden - und den beteiligten Unternehmen verbessert wird, um die soziale und wirtschaftliche Zukunft des Landes zu sichern. Ein besonderes Amt für die Regelung aller Fragen wird eingerichtet.

(s. hierzu auch Pr.Sp.N°46 - Manuelle Goldgräberei).

Der Viehmarkt in Fada N’Gourma

(s. Pr.-Sp. N°10 u. andere) Jeden Sonntag findet hier der Markt für Wiederkäuer (Kühe, Ochsen, Ziegen) statt. In der Ost-Region von B.F. wird besonders viel Viehzucht - Bauernaktivität neben dem Ackerbau - betrieben. Hier treffen sich Hunderte von Viehbauern und Händlern, vor allem für den Export in die Nachbarländer Togo, Ghana, Bénin, und von dort weiter nach Nigeria. Die modernen Infrastrukturen wurden für ca. 750 Mio. F CFA \approx 11,4 Mio. Euro von der Schweiz finanziert. Es wimmelt von Händlern, Marktverwaltern, Versandspezialisten, Bankleuten. Die Polizei ist auch dabei. Banken haben am Ort Filialen eingerichtet. Bei jedem Markttag werden ungefähr 1.000 Tiere verkauft, für über 100 Mio. F CFA. Händler verdienen dabei ihren Lebensunterhalt. Es werden auch Artikel gehandelt, die Viehhalter und Händler brauchen: Leinen, Stalleinrichtungen usw. Der Transport erfolgt in 10-to-LKW, die zumeist in B.F. stationiert sind. Sie kehren meist auch nicht leer zurück, sondern beladen mit verschiedenen Handelsartikeln.

Schafmarkt in Ouagadougou

Am Bahnhof „Patte d’Oie“ findet, 48 Stunden vor dem islamischen Fest Tabaski, der jährliche Schafmarkt statt. Es gibt nicht genug Schafe, sodass die Preise von 40.000 bis 290.000 F CFA gehen, \approx von 61 bis 442 Euro. Aber für die Händler verläuft der Markt enttäuschend. Die Schafe, für die jetzt 61 Euro verlangt werden, kosteten letztes Jahr noch 46 Euro. Diese Preisanstiege erklärt man dadurch, dass es nicht genug Angebot gibt. Denn viele Händler der Nachbarländer kaufen die Schafe direkt im Dorf bei den Züchtern. Jedenfalls ist man davon überzeugt, dass der Markt dieses Jahr nicht floriert - nicht genügend gekauft wird - weil alles teurer geworden ist.

Krankenversicherung

(s. *Pr.-Sp. N°42*). Der Beauftragte des Ministers für Arbeit und Soziales erklärt hierzu: „Die erwähnten verschiedenen Versicherungen enthalten z.T. auch ähnliche Leistungen, aber es gibt keine allgemeine soziale Krankenversicherung, an der alle (!) Einwohner von B.F., Reiche und Arme, Junge und Alte, Gesunde und Kranke, Berufstätige und Arbeitslose, teilnehmen müssen. Lt. Verfassungsbestimmung, wegen unserer internationalen Verbindungen und mit Blick auf die Förderung der Entwicklung ist dies eine Aufgabe für den Staat. Ein entsprechendes Projekt wird 2011 gestartet werden, bis 2015 werden alle krankenversichert sein.“

Kopenhagen - die große Enttäuschung. Und neue Programme

(s. *Pr.-Sp. N°45 – die Isohyeten*) Die Kopenhagener Klima-Konferenz vom 7. bis 18. Dez. 2009 war für die unterentwickelten Länder, vor allem die afrikanischen, die große Enttäuschung. Die entwickelten Länder, die mit ihren Industrien das meiste zur Klimaveränderung beitragen, konnten sich trotz intensiver Appelle der „Armen“, die mit vielen prominenten Teilnehmern und Vorschlägen an der Konferenz teilnahmen, nicht zu grundsätzlichen Entschlüssen einigen. „Wir müssen also weiterhin mit Erwärmung, unregelmäßigem Regen und Absinken des Grundwasserspiegels leben“.

Was man dafür tun kann, sagt PANA (= Programm für Nationale Anpassungsaktivitäten) für viele betroffene Länder. In B.F. wurde hieraus ein landspezifisches Programm entwickelt, „Ackerbau in der regenlosen Zeit“ (auch Gartenbau, z.B. Gemüse und andere Früchte), um die landwirtschaftliche Produktion und damit die Ernährung im Land besser zu sichern. Das beinhaltet die Förderung von mehr künstlicher Bewässerung mit neuen Techniken, sorgfältige Pflege und Unterhaltung der Flussufer und Stauseen, die Verwendung von verbesserten Sämereien (auch genetisch veränderten), Verwendung von Viehdung, und geeigneten Bearbeitungsmaschinen. 1.200 neue Motorpumpen wurden installiert. Beispiele für erfolgreich realisierte Projekte in regenarmen Gebieten werden den Verantwortlichen präsentiert.

Weitere Meldungen.

- Afrikanische Fluggesellschaften schließen sich zusammen. Air Burkina (Ouagadougou) Air Mali (Bamako) und Air Ivoire (Abidjan) schließen sich zu einer gemeinsamen Verwaltungsgesellschaft zusammen, um die Kosten zu reduzieren und die Verbindungen im Bereich der CEDEAO durch gemeinsame Flugpläne zu koordinieren und wirtschaftlich zu verbessern. Sie tragen, mit ihrer Flotte von 15 Flugzeugen, auch zu einer besseren Versorgung in diesem Bereich bei.
- Krankenhaus Yalgado in Ouagadougou. Schwer beschädigt bei der Flutkatastrophe im September 2009, bietet es seine Dienste wieder an. Es soll allerdings, im Zuge des Wiederaufbaus der Stadt, ein völlig neues Gebäude bekommen.
- 11. Dezember – Nationalfeiertag. (s. *B.F. Pr.-Sp.N° 26+29+42*) 2009 war nach Ouahigouya im Sahel gelegt worden unter dem Motto: „Dezentralisierung und, in dieser regenarmen Gegend, Förderung des Ackerbaus mit der Technik „Landwirtschaft in der Trockenzeit“. Tausende Besucher aus dem ganzen Land sahen Festparaden von Militär und Fest-Vereinen, viele kulturelle Veranstaltungen, Auszeichnung verdienter Persönlichkeiten, und hörten die Ansprachen von Präsident Blaise Compaoré und anderen. Die Festlichkeiten wurden wieder mit einem bedeutenden Betrag an F CFA finanziert. Auch in Ouagadougou wurde gefeiert.

2010, zum 50. Jahrestag, können wir einiges erwarten.

- Präsidentenwahlen im November 2010. (s.Pr.-Sp.N°27) Eine CENI (unabhängige nationale Wahlkommission) ist gebildet, und auch die im Ausland lebenden B.F.-Bürger sollen sich an der Wahl beteiligen können. Zur Beteiligung an der Wahl muss jeder den neuen Personalausweis (s. Pr.-Sp. N° 39) haben. Es wird wieder der Verfassungsartikel 37 diskutiert, aber die Partei des Präsidenten weist darauf hin, dass immer noch die Regelungen von vor 5 Jahren gelten. Also kann Blaise Compaoré wieder gewählt werden.
- Rentenkasse in Bobo Dioulasso. Beamten-Rentner müssen nicht mehr alle nach Ouagadougou gehen, um ihre Renten zu empfangen. Zu ihrer Freude hat die Kasse jetzt für das Gebiet um Bobo eine Auszahlungsstelle in der großen Stadt eröffnet. Und sie können dort auch ärztliche Hilfe bei Gesundheitsproblemen aufsuchen.
- Entwicklungsprogramm für Afrika. Die BID (= Islamische Entwicklungs-Bank) hat bei einem Forum in Ouagadougou ein 10-Jahresprogramm vorgestellt, für Landwirtschaft, Strom- und Wasserversorgung, Schulen und ärztliche Versorgung.
- Baumwolle. In dieser Saison wurden 369.000 Hektar (Ha) bepflanzt, gegen 392.000 Ha im Vorjahr, also ein Rückgang um 6 %. Und es wurde mehr gentechnisch veränderte Baumwolle angepflanzt (weltweit sind es schon 70 %!), die den Bauern bessere Qualität, mehr Ernte pro Ha und damit Rentabilität bringt. Der Preis pro kg ist 160 F CFA, und die Gesellschaft Sofitex kündigt an, dass sie rückständige Zahlungen von säumigen Kunden sehr bald hereinholen wird.
- Der Staatshaushalt für 2010. Die jetzt bekannt gewordenen Zahlen unterscheiden sich nicht wesentlich von den bereits geplanten (s.Pr.-Sp. N°46). Sie sind nur etwas höher geworden, besonders die Ausgaben, und damit das Defizit.
- AIDS (frzs. = SIDA) und Waisenkinder. (s. div. Pr.-Sp.) ist in Afrika und offenbar besonders in B.F. eine Volksseuche. *In jeder Zeitung sind Berichte zu lesen* über Kongresse und andere Veranstaltungen, sowie Bemühungen des staatlichen Gesundheitsdienstes und der WHO (Welt-Gesundheits-Organisation, frzs. = OMS). Unlängst wurde sogar ein "SIDA-National-Rat" gebildet - zur Bekämpfung und Vermeidung der Krankheit, zur Aufklärung, über Heilungsmöglichkeiten und Medikamente. Jetzt berichten die Zeitungen auch viel über die zunehmende Zahl von Waisenkindern.

Hinweis: Persönliche Anmerkungen, aber auch Übersetzungen von Begriffen und Namen auf Französisch, mooré oder englisch, sind **schräg** (*kursiv*) gedruckt. Zur Umrechnung F CFA in Euro siehe den Artikel im Pressespiegel N° 21. Die Übersetzungen sind z.T. verkürzt, z.T. aus mehreren Artikeln zusammengefasst.

HERAUSGEBER:
HAUS DER BEGEGNUNG
Berliner Straße 39
D-71034 BÖBLINGEN
Tel. 07031-224306 Fax 221993

Redakteur:
Dipl.-Volkswirt Dieter Böckmann
Arbeitskreis Burkina Faso
Rohrer Str. 25 71144 Steinenbronn
Tel. 07157 3081